



## VITA

### 1961

geboren in Hamburg

### 1980 – 1986

Staatliche Kunstakademie Düsseldorf,  
Freie Kunst

### 1984

Meisterschülerin bei  
Professor Karl Bobek/Bildhauer

### 1984-1985

Stipendium Cité Internationale des Arts,  
Paris

### 1997

Jakob-Felsing-Preis für Bildhauerei der  
Darmstädter Volksbank eG

### 1999 – 2004

Lehrtätigkeit: Zeichnen und Fotografie  
an der TU Darmstadt, FB Architektur,  
FG Zeichnen, Malen, Grafik

## PROJEKTE

### 2005 – 2006:

Figuren-Serie im halböffentlichen Raum

### 2008 – 2009:

Ein plastisches Triptychon

## ARBEITSSTIPENDIEN

**2018:** Künstlerhaus Schloss  
Wiepersdorf

**2021:** Stipendienprogramm II des  
Ministeriums für Bildung und Kultur  
des Saarlandes

**2022:** Stiftung Kunstfonds  
NEUSTART KULTUR

**2025:** Kunstfonds Bonn

# ANNE HARING

## Plastik/Objekte

 *Die Hülle wird zur Quasi-Grenze.  
Mit eigenständiger Qualität.*

Bei meinen Arbeiten entkleide ich die figürliche Plastik ihrer anatomischen Abbildhaftigkeit und narrativen Eigenschaften. Ich entwickle ein rein körperliches und damit räumliches Verständnis der figürlichen Plastik.

Im Zentrum meines Arbeitsprozesses steht die reine Körperllichkeit einer Plastik. Ich suche nach der darstellbaren Qualität eines Körpers als einem sich abgrenzenden Gegenstand im Raum.

Diese Formgrenze macht den Körper aus, seine Körperspannung, seine Existenz. Ich möchte die Oberfläche als Grenze zwischen einem Körperinneren und dem Außen spürbar machen. Das lässt Hüllen entstehen, die auf eine Abwesenheit verweisen. Die Hülle wird zur Quasi-Grenze. Mit eigenständiger Qualität.

Mit verschiedenen Materialien wie Plastiktüten, Plastikfolien, Stoffen, Sperrholz und Zellstoff entwickle ich plastische Körper. Ich forme sie ab, verforme sie, stopfe sie aus, nähe und schneide sie. Der Arbeitsprozess ist bestimmt durch die Anspannung, dem entstehenden plastischen Körper seine Widerständigkeit abzuverlangen.



### KONTAKT:

anne-haring@t-online.de  
www.anne-haring.de